



Studentensommer 1980 — rund 200 Studenten aus der DDR und Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft waren im VEB Kabelwerk „Wilhelm Pieck“ in Berlin tätig. Maschinenfahrer Michael Müller erklärt F. Bastinowa (l.) aus der VR Bulgarien und H. Stresow aus der DDR die Arbeitsweise einer Isoliermaschine.

Foto: ADN-ZB/Schneider

Die politische Massenarbeit an den Hochschulen hat dann eine große Wirksamkeit, das beweisen die während der Parteiwahlen gewonnenen Erfahrungen, wenn die Parteiorganisationen ihrer Gesamtverantwortung gerecht werden und jeder einzelne Genosse politisch und fachlich Bestes leistet. Nur in dieser Einheit lassen sich die Aufgaben erfüllen, kann die Parteiorganisation als Organisator neuer Erfolge wirken und Verantwortung tragen.

Erfolge an den Hochschulen werden vor allem dann erreicht, wenn es noch besser gelingt, jeden einzelnen Hochschulangehörigen in die Beratung und Lösung der Aufgaben einzubeziehen. Das erfordert von den Parteiorganisationen, auch ständig der Gewerkschaft und dem sozialistischen Jugendverband an der Hochschule zu helfen, die Wirksamkeit ihrer gesellschaftlichen Arbeit zu erhöhen.

Der wichtigste Auftrag der FDJ ist es, davon lassen sich die Hochschulparteiorganisationen leiten, einen wesentlichen Beitrag zur kommunistischen Erziehung der Studenten und jungen Wissenschaftler zu leisten. Die FDJ-Arbeit muß daher darauf gerichtet sein, das Verantwortungsbewußtsein der FDJ-Mitglieder für hohe Ergebnisse in der Bildungs- und Erziehungsarbeit zu stärken und schöpferische Initiativen in der politischen und wissenschaftlichen Arbeit zu entwickeln. Erfolge werden hierbei vor allem

dann erreicht, wenn die Leitungen der Partei und der FDJ eng Zusammenwirken und wenn die jungen Kommunisten ihren Parteiauftrag, vorbildlich im Jugendverband mitzuarbeiten, ständig gut erfüllen.

Mit den vielen Vorschlägen und Hinweisen aus der demokratischen Aussprache vor der V. Hochschulkonferenz liegt ein Fundus von Ideen vor, der für die Verbesserung der Arbeit an den Universitäten und Hochschulen genutzt werden muß. Natürlich wird nicht jeder Hinweis sofort zu realisieren sein. Für die Hochschulparteiorganisationen kommt es aber darauf an, ein hohes Verantwortungsbewußtsein für das Aufgreifen und Vofwirklichen schöpferischer Ideen zu entwickeln. Kein Hinweis oder Vorschlag darf verlorengehen. Es empfiehlt sich auch, die wichtigsten Initiativen und Vorschläge unter Parteikontrolle zu nehmen und bei ihrer Verbreitung bzw. Umsetzung eng mit den Hochschulgewerkschaftsorganisationen zusammenzuarbeiten.

Im Beschluß des Politbüros vom 18. März 1980 und in den Orientierungen der V. Hochschulkonferenz gibt es neben langfristig zu lösenden Aufgaben eine Vielzahl von Forderungen zur Erhöhung der Effektivität und Qualität, die in jeder Sektion sofort verwirklicht werden können. Das bezieht sich zum Beispiel auf die Studienorganisation, die Weiterbildung oder die Konzentration der Mittel und Fonds auf die vor-